Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29303
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

vnd mein smerz ist ze aller
zeit vor meme anpliktes dey
ich vbvent hab mit vnchevsch
mit Bersabee vnd an vriaz
tod Dauon spruch dauid D m
mightaten mea annuntabo et
cogitabo pro meo W anm
ich wirt mein vnrechtchait
offenbarn wann gehant do
in nathan der weyssag strast
do tet er mamch opfer do
pey vstund man daz er ez
fir sein sind tet dy er mit
vbdachten vbel hiet getan
Dauon spruch dauid Ich wirt
gedenchen fir mein sind.
daz ist daz ich mich gar flezzi
chleich hiut daz ichs wmer
mer afer I mmici aut mei
viuent q pnati sut sup me
multiplicati sut oderut me mi
que H ber mein veint lebet
vnd sind gestrestigt vb mich
daz ist Absolon dichtotel vnd
ir helffer Der gwalt er micht
mocht wider gesein er must
sey fliehen. wann sey sind ge
mert vber mich. wann do da
uid an semer andacht vnd
an seme opfer was Dauid
ein starbetz ze samen swern
vnder dauden vnd daz volch
hef ze samm hinz Absolon do
chom ein pot hinz Dauden
vnd sprach allez uidischz volch
get Absolon mit gantzem hze
noch Dauon spruch dauid. sey
sind gemert vber mich dy mich
vnrechtleich habent gehazzt
wann dauid het in vil gutes
getan do uo spruch er D ui
retribuit mala pbonis d'tra
hebant mihi qm sequebar
bonitate D y da vbel fir
gut geltent dy habent mir
entgogen. sy achtent mein ich
hab aber dy gutichayt noch
geuoligt. so habent sy mir gz
vbel vmz m den tot peruttet
Dauo spruch dauid D on dere
liquas me dne deus meus
ne distesseris ame U erlaz
mich nicht her daz ich i mein
veint hend ist chom. mein
got schawd von mir nicht
wann ob mir dein hilff ein
weing weyl nicht pey gestet
so mag ich mich des tyefls
nicht wid' gehaben Dauon
spruch dauid I ntende m ad
iutoriu meu dne deus salut
mee U ertch am m mein hilff
daz du mir ze aller zeit helfst
herr got meins hayls von
dem alle gnad chompt vnd
an dem daz eruig hayl
ley Amen ꝛc Sequitur